



Bozen, 15.06.2021

Bearbeitet von:

An die Landtagsabgeordnete
Ulli Mair
Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 Bozen

Zur Kenntnis: An die Präsidentin
des Südtiroler Landtages
Rita Mattei
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 Bozen

Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 1613 - Welche Corona-Zahlen stimmen?

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

in Bezug auf Ihre Landtagsanfrage teile ich Ihnen laut Auskunft des Südtiroler Sanitätsbetriebes Folgendes mit:

Ad 1:

Wie erklären sich die unterschiedlichen Zahlen auf den Seiten des staatlichen Zivilschutzes und des Zivilschutzes Südtirols?

Ad 2:

Welche Zahlen aus Südtirol werden dem staatlichen Zivilschutz übermittelt?

Die vom staatlichen Zivilschutz veröffentlichten Daten, werden von der epidemiologischen Überwachungseinheit auf der Grundlage der staatlichen Kriterien und Vorgaben ermittelt und kommuniziert. Der Staat erkennt seit Anfang des Jahres auch Antigentestergebnisse als „bestätigte Fälle“ an. Auf dieser Grundlage werden die positiven Antigentestergebnisse auch nach Rom kommuniziert. Bei niedriger Prävalenz und in Screening-Projekten werden diese über PCR-Tests bestätigt. Da zwischen Antigen- und PCR-Test-Ergebnis einige Tage vergehen können, kann es zu Unterschieden in der Meldung kommen. Südtirol testet viel und zur genaueren Abbildung des Infektionsgeschehens werden alle Ergebnisse vor Ort veröffentlicht (Antigen- und PCR-Test von erstmals positiv getesteten Personen).

Ad 3:

Welches sind die offiziellen Corona-Zahlen aus Südtirol, welche innerhalb des Staates und der EU kommuniziert werden?

Die Daten an den staatlichen Zivilschutz, an das Gesundheitsministerium und an das „Istituto Superiore di Sanità“ werden von der epidemiologischen Überwachungseinheit kommuniziert. Diese leiten die Daten ihrerseits an die EU weiter.

Ad 4:

Werden in Südtirol bei der Berechnung der Wocheninzidenzzahl neben den positiven PCR-Tests auch die positiven Antigentests berücksichtigt? Wenn Ja, wird dabei ausgeschlossen, dass Personen, welche zunächst einen positiven Antigentest aufgewiesen haben und ihr Testergebnis mit einem positiven PCR-Test bestätigen lassen, doppelt gezählt werden und damit die Wocheninzidenzzahl fälschlicherweise anheben?

Alle Neuinfektionen werden gemeldet. Zur Berechnung der Erstpositiven wird der erste Test herangezogen, der positiv ausfällt, unabhängig davon, ob es sich um einen Antigen- oder PCR-Test handelt. Bei jeder Zählung werden bereits erfasste Personen ausgeschlossen. Doppelzählungen kommen und kamen deshalb nicht vor. Das Gesundheitsministerium hat zu Beginn dieses Jahres festgelegt, dass



in einer epidemiologischen Situation von niedriger Prävalenz, die Antigentests durch PCR-Test zu bestätigen sind. Seit einigen Wochen befindet sich das Land in einer Situation niedriger Prävalenz, weshalb die Nachtestung bei Tests von Screenings erfolgt und in der Kommunikation berücksichtigt wird. Die Berechnung der 7-Tages-Inzidenz wird von Seiten des Staates durchgeführt.

Ad 5:

Lassen sich alle positiv getesteten Personen in Südtirol, welche nach Rom gemeldet werden, eindeutig einer Gemeinde zuordnen? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht und um wie viele handelt es sich dabei in den vergangenen drei Monaten?

Alle positiv getesteten Personen in Südtirol werden meldeamtlich erfasst und scheinen unter ihrer Wohnsitzgemeinde auf, wenn sie ihren Wohnsitz in Südtirol oder im restlichen Italien haben; andernfalls werden sie der Gruppe „Unbekannte Gemeinde“ zugeordnet. Die Exceltabelle mit den seit Pandemiebeginn erfassten positiv Getesteten pro Gemeinde ist auf der Seite der Südtiroler Zivilschutz einsehbar.

Ad 6:

Werden positiv getestete Person in Südtirol, die keinen Wohnsitz oder Aufenthaltstitel in unserem Land haben, in die Südtiroler Statistik aufgenommen? Wenn Ja, aus welchen Gründen?

Alle in Südtirol getesteten Personen werden in die Datenbank der epidemiologischen Überwachung eingegeben und scheinen in der täglichen Statistik der Positiven auf.

Ad 7:

Potentielle Urlaubsgäste aus dem deutschsprachigen Ausland werden sich vorwiegend über die Seite des Südtiroler Zivilschutzes hinsichtlich der Corona-Situation im Land informieren und damit die höheren Zahlen sehen als jene, die der staatsweite Zivilschutz mitteilt. Dies kann dazu führen, dass Südtirol nicht als Urlaubsziel ausgewählt wird. Ist sich die Landesregierung dieser Problematik bewusst?

Südtirol wird von Seiten des Staates auf der Grundlage der nach Rom kommunizierten Zahlen „eingestuft“. Auch die farbliche Einstufung von Seiten der EU fußt auf der Grundlage der Zahlen des staatlichen Zivilschutzes. Die lokale Kommunikation unterscheidet klar zwischen PCR- und Antigentestergebnissen und behandelt diese nicht als äquivalente Testergebnisse.

Die eigentliche Crux liegt unseres Erachtens nicht in der Veröffentlichung der Testergebnisse, sondern in der Tatsache, dass dort, wo viel getestet wird, auch mehr positive Fälle festgestellt werden. Es wäre aber verfehlt, aus diesem Grund weniger zu testen, um die Infektionszahlen nach unten zu drücken.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Thomas Widmann
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)